

A15 Abwägung

Beitrag von „Seph“ vom 22. Dezember 2024 14:21

Zitat von Bolzbold

Teilzeit ist immer ein Minusgeschäft.

A15-Stellen sind mehr Arbeit, gerade dann, wenn man keine spürbare Deputatsentlastung hat.

Da bin ich vollkommen bei dir.

Zitat von Bolzbold

A15-Stelle und Familienplanung kann funktionieren, wird aber nicht ohne Kompromisse gehen. Es stellt sich dann die Frage, welche das sein werden und ob man bereit ist, die entsprechenden Preise dafür zu bezahlen.

(...)

Fazit:

Karriereschritt UND Familienplanung gleichzeitig dürfte wirklich anstrengend, wenngleich womöglich machbar sein. Die Frage ist halt, wie hoch der Preis ist und wer ihn primär bezahlen darf.

Das hängt meiner Wahrnehmung nach auch sehr vom Einzelfall ab. Damit ist sowohl die Familienkonstellation als auch die konkrete Aufgabenbeschreibung der Stelle gemeint. Ich habe den Schritt tatsächlich zeitgleich mit dem 2. Kind gemacht und von Anfang an kommuniziert, dass das für mich nur in Frage kommt, wenn ich trotz Leitungsstelle an bestimmten Wochentagen nicht gleich zu Schulbeginn da sein muss bzw. teils auch schon früher gehen kann. Meine Aufgaben setzen zwar ein gewisses Maß an Präsenz voraus, ein guter Teil lässt sich aber auch zeitlich unabhängig (z.B. im Homeoffice) bearbeiten, was mir bezüglich meiner Familie sehr entgegenkommt.

Es gibt aber auch Stellen, die Präsenz zu bestimmten Zeiten voraussetzen, die es mit Familie etwas schwerer werden lässt. Als Stunden- und Vertretungsplaner zum Beispiel kommt man schlicht kaum darum herum, gleich morgens die Krankmeldungen zu checken und einzuarbeiten. Das verträgt sich kaum damit, erst einmal die Kids in die Kita bringen zu müssen. Aber auch hier kenne ich Beispiele, bei denen das funktioniert.